Frage	Schulleitung, SER, SchuLER	Kita Leitung	Kita Eltern	regiobus	Polizei	Verkehrsbehörde	Shp Ingenieure
1. Wie wird die jetzige Einbahnstraßenregelung in Verbindung mit der Einrichtung der Längsparkplätze beurteilt? Hat sich die Verkehrssicherheit für Schüler vor der Schule verbessert? Soll diese Regelung aus Ihrer Sicht beibehalten oder soll das Pilotprojekt nicht verlängert werden?	+ Deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit, Einbahnstraßenregelung dauerhaft einführen	+ Deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit, Einbahnstraßenregelung dauerhaft einführen	+ Deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit, Einbahnstraßenregelung dauerhaft einführen	+ Nur positive Rückmeldungen vom Fahrpersonal. Es kommt zu keinen missverständlichen Situationen mehr. Durch die Befahrung der Einengung von beiden Seiten kam es dort häufig zu Behinderungen und Problemen, wenn der Bus ebenfalls dort hielt und die Fahrzeuge gleichzeitig in die Einengung fahren und zusätzlich noch die Fußgänger die Fahrbahn queren.	+/- Langsparkplätze in der Lippoldstraße werden positiv bewertet da. Durch die Einbahnstraße gibt es keine Wendemanöver. Die Einbahnstraße sollte jedoch aufgrund der massiven Einschränkungen für die Anlieger modifiziert werden. Das Unfallgeschehen war vor und während des Pilotprojektes bei 0.	+ Subjektiver Eindruck, dass durch die Einbahnstraßenregelung mehr Übersicht und weniger Rangiervorgänge zu beobachten sind.	+ Längsparkplätze sind sinnvoll, da Probleme beim Ein- und Ausparken minimiert werden. Die Einbahnstraßenregelung leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, sinnvoll wären flankierende Maßnahmen: Einengung der Fahrbahnbreite, dadurch kein Überholen mehr. Verlagerung der Hol- und Bringzone in Entfernungen bis zu 250 m.
2. Ist es aus Ihrer Sicht eine Lösung, die Einbahnstraßenregelung zeitlich von montags bis freitags sowie auf die Hol- und Bringzeiten der Schule zu begrenzen, damit die Anwohner nicht dauerhaft längere Wege mit dem Kfz zurücklegen müssen?	- keine Lösung, keine Gewöhnung an die Situation, Befürchtung, dass zur falschen Zeit in die Einbahnstraße gefahren wird.	Keine eindeutige Einschätzung möglich	+ Begrenzung sinnvoll von Mo-Fr 7.00-16.00 Uhr	- Wird nicht befürwortet, da die Busse dann auf den Linien unterschiedliche Fahrwege hätten und dem Fahrgast nicht klar ist an welche Position fährt der Bus wann ab. Die regiobus würde den Fahrplan dauerhaft umstellen.	- Eine zeitliche Begrenzung der jetzigen Regelung ist nicht möglich. Da zum Beispiel in einer Einbahnstraße links geparkt werden darf.	- Eine zeitliche Begrenzung der jetzigen Regelung ist nicht möglich. + Beim Verbot der Zufahrt zu einer Straße (unechte Einbahnstraße) wäre eine zeitliche Begrenzung möglich. Anlieger könnten in beide Richtungen aus der Lippoldstraße ausfahren.	- Für die Anlieger wäre es eine Verbesserung der Situation. Folgende Probleme treten jedoch auf: Hoher Aufwand der Überprüfbarkeit von Verstößen. Intuitive Nutzung der Wege ist eingeschränkt. Mögliche flankierende Maßnahmen sind nicht möglich.
3. Halten Sie es für sinnvoll, die Einbahnstraßenregelung in die andere Fahrtrichtung (Richtung Süden) anzuordnen?	- Nein, auf Grund der Aussteigesicherheit der Kinder	- Nein nicht sinnvoll	- Nein nicht sinnvoll	- Nicht sinnvoll, da die Schüler die Straße queren müssten. Die geschwindigkeitshemmende Wirkung der Busse vor der Einengung würde ebenfalls entfallen.	- Nicht sinnvoll, da die Schüler die Straße queren müssten.	- dafür wäre eine gesamtheitliche Verkehrsplanung erforderlich, um das zu beurteilen.	- Nicht sinnvoll, da die Schüler die Straße queren müssten.
4. Ist es aus Ihrer Sicht erforderlich, einen Fußgängerüberweg vor der Schule einzurichten, um den Fußgängern dort Vorrang einzuräumen, oder bietet die jetzige Situation mit der Einengung ausreichend Sicherheit?	- Straßenverengung bietet ausreichend Sicherheit	+ Zebrastrifen bietet zusätzliche Handlungssicherheit	+/- Ein Zebrastrifen kann mehr Sicherheit bieten, die Straßenverengung wird jedoch auch von einem Teil der Eltern als ausreichend gesehen.	- Die jetzige Lösung bietet ausreichend Sicherheit.	- Errichtung eines Fußgängerüberweges erscheint nicht erforderlich. Die Fahrzeugbelastung ist nach den Richtlinien zu gering.	- Zahldaten liegen nicht vor. In Tempo 30-Zonen sind zunächst Fußgängerüberwege entbehrlich.	- Ein Fußgängerüberweg wäre in dieser Situation nicht zulässig. + Den Schülern sollte durch Beschilderung Vorrang eingeräumt werden.
5. Würde aus Ihrer Sicht, eine Staffelung der Anfangs- und Abholzeiten der Schule zur Verkehrssicherheit beitragen? Kann die Schule das organisatorisch umsetzen?	- Organisatorisch nicht umsetzbar	+ Könnte zur Sicherheit beitragen. Organisation wird als schwierig erachtet.	Keine Einschätzung möglich.	+ Wird begrüßt, da die Verkehrsströme sich verschieben.	+ Würde zu einer Entzerrung des Hol- und Bringverkehrs beitragen. Dies könnten zur Verbesserung der Situation in der Reichweinstraße beitragen. Allerdings könnte es auch die Anzahl der Elterntaxis erhöhen.	Nicht zuständig.	+ Wäre positiv und führt zur Entzerrung der Spitzenstunden.
6. Fahrradfahrer dürfen die Einbahnstraßenregelung entgegen der Einbahnstraße befahren. Anlieger berichteten von gefährlichen Situationen mit Fahrradfahrern entgegen der Fahrtrichtung. Könnten Sie ebenfalls derartige Situationen beobachten?	+ Es wurden keine gefährlichen Situationen beobachtet	+ Es wurden keine gefährlichen Situationen beobachtet	- Generelles Problem in Einbahnstraßen, keine konkreten Beobachtungen.	+ Es wurde von keinen gefährlichen Situationen berichtet.	+ Unfälle in diesem Bereich nicht bekannt.	Nicht zuständig.	+ Es wurde von keinen gefährlichen Situationen berichtet. An der Einmündung Reichweinstraße sollte durch Beschilderung oder Markierung/andere flankierende Maßnahmen auf den Radverkehr in beiden Richtungen hingewiesen werden.
7. Halten Sie es für sinnvoll, dass bei einer möglichen Aufhebung der Einbahnstraße, von regiobus, die Bushaltestelle auf der Straßenseite der Schule weiterhin angefahren wird? So müssten die Schüler nicht die Straße queren, um das Schulgelände zu erreichen.	Keine Aufhebung der Einbahnstraße gewünscht, daher keine Aussage hierzu.	+ Bushaltestelle sollte auf der Seite bleiben, die Lage trägt zur Sicherheit bei.	+ Bushaltestelle sollte auf der Seite bleiben, die Lage trägt zur Sicherheit bei.	+ Bei der Aufhebung der Einbahnstraße würde sich für die Schüler nichts ändern, sie würden auf der Seite der Schule ein- und aussteigen.	+ Ist auch vor der Einbahnstraße so gewesen und sollte so beibehalten werden.	Nicht zuständig.	+ Die Schüler sollten weiterhin auf der Seite der Schule Ein-/Aussteigen, sodass die Fahrbahn nicht gequert werden muss.
8. Reinweinstraße: Halten Sie die Anordnung eines Halteverbots für sinnvoll, damit nicht mehr auf dem Gehweg geparkt wird? Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass eine Kontrolle der Einhaltung aus personellen Gründen nur sehr eingeschränkt möglich ist.	- Nicht erforderlich und rechtlich nicht umsetzbar	- Nicht erforderlich, da ein Parken gesetzlich nicht zulässig ist. Mehr Kontrollen wären wünschenswert	+ Halteverbot wird für sinnvoll erachtet.		- Halteverbot ist aufgrund es verkehrsberuhigten Bereich nicht notwendig, da Parken nur gekennzeichneten Flächen erlaubt ist.	- Nicht erforderlich, da ein Parken gesetzlich nicht zulässig ist.	- Ohne flankierende Maßnahmen, z.B. Hol-/Bringzone abseits des Haupteingangs, wenig erfolgversprechend

Frage	Schulleitung, SER, SchuLER	Kita Leitung	Kita Eltern	regiobus	Polizei	Verkehrsbehörde	Shp Ingenieure
Reichweinstraße: Trägt Ihrer Meinung nach, der Einbau von Pollern zwischen Gehweg und Fahrbahn (zur Unterbindung des Parkens auf dem Gehweg) zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei?	- Nicht erforderlich, da Eltern sich umsichtig verhalten	Keine Einschätzung möglich. Poller können in der Dunkelheit auch zu einer Gefahr werden.	+ Poller werden befürwortet, auch wenn dadurch eine Verengung des Gehwegs erfolgt.		- Da es ein verkehrsberuhigter Bereich ist, steht allen Verkehrsteilnehmern die gesamte Straßenfläche zur Verfügung. Poller würden dem zuwider laufen.	Nicht zuständig.	+ Poller kann Fehlnutzungen verhindern. Der Einfluss auf Versorgungsfahrzeuge, Feuerwehr ist jedoch zu prüfen.
Reichweinstraße: Halten Sie es für sinnvoll die Nutzung der Schrägparkplätze zu den Hol- und Bringzeiten zu untersagen, damit dort nicht rückwärts ausgeparkt wird, wenn der Schülerverkehr die Reichweinstraße passiert?	- Nicht erforderlich, da Eltern sich umsichtig verhalten	- Keine Reduzierung des Parkraums erwünscht.			- Eine zeitliche Einschränkung der Nutzen der Parkplätze würde nur Problem nur verlagern. Anlieger würden übergebührlich betroffen sein.		- Besser wäre es Hol-/Bringzonen abseits des Haupteingangs einzurichten.
Reichweinstraße: Könnte Ihrer Meinung nach, eine Umwandlung der Schrägparkplätze in Längsparkplätze zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen?	- Nicht erforderlich, da Eltern sich umsichtig verhalten	- Keine Reduzierung des Parkraums erwünscht.	- Weitere Längsparkplätze tragen nicht zur Abhilfe des Problems bei.		- Da trotzdem ein Wendemannöver erforderlich ist, erscheint es nicht sinnvoll, die Parkplätze umzuwandeln. Eine Umwandlung würde zum Verlust weiterer Parkplätze führen.	Nicht zuständig.	- Besser wäre es Hol-/Bringzonen abseits des Haupteingangs einzurichten.
9. Würde der Einsatz von Schülerlotsen am Übergang zur Schule ggfs. die Verkehrssicherheit erhöhen?	- Bei der Einbahnstraßenregelung nicht erforderlich. Bei Aufhebung eine mögliche Maßnahme zur Schulwegsicherung	Keine Einschätzung möglich.	Keine Einschätzung möglich.	+ Mit Schülerlotsen wurden generell gute Erfahrungen gemacht. Ob diese jedoch im bereits recht beruhigtem Bereich noch sinnvoll sind, kann nicht beurteilt werden.	+ Einsatz von Verkehrshelfern ist grundsätzlich geeignet, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.	Nicht zuständig.	+ Schülerlotsen könnten die Verkehrssicherheit erhöhen und sind daher sinnvoll
10. Welche Maßnahmen wurden seitens der Schule ergriffen, um die Anzahl der Elterntaxis negativ zu beeinflussen und welche Maßnahmen sind diesbezüglich noch geplant?	Aufgrund der CoVid 19 Pandemie hat sich die Umsetzung von Aktionen, z.B. Bannmeilen-Spiel um die Schule herum, bzw. weitere motivierende Aktionen zur Vermeidung von Elterntaxis verzögert.						